

PRESSEMITTEILUNG

Bremer Straßenbahn AG
Flughafendamm 12
28199 Bremen

Bei Pressefragen:
Andreas Holling
Telefon: 0421 55 96 416
E-Mail: presse@bsag.de
www.bsag.de
blog.bsag.de

18.Juni 2018

BÜRGERMEISTER SIELING BESUCHT BSAG- BETRIEBSVERSAMMLUNG UND TRIFFT AUSZUBILDENDE

(Bremen.) Besuch von Dr. Carsten Sieling in der Betriebsversammlung der Bremer Straßenbahn AG – das kommt nicht alle Tage vor. Dementsprechend voll war es auch in der großen Werkstatthalle im BSAG-Zentrum, als der Bürgermeister ans Mikrofon trat. Schwerpunkte seiner Rede waren neben den aktuellen verkehrspolitischen Themen – beispielsweise die neue Straßenbahnlinie 5 in der Überseestadt – auch die Herausforderungen an einen modernen ÖPNV in den kommenden Jahren.

Die Verhandlungen über den öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDLA), der ab 1. Januar 2019 gilt, sind abgeschlossen. Er beschreibt die Leistungen, die die BSAG in den nächsten 22,5 Jahren für Bremen erbringen wird und sichert die Zukunft des Verkehrsunternehmens als Mobilitätsdienstleister Nummer 1 in der Hansestadt sowie den zuverlässigen Nahverkehr vor Ort. Noch in diesem Monat erfolgen die finalen Unterschriften. »Der ÖDLA besiegelt die gute Partnerschaft zwischen BSAG und Bremen bis 2041«, so Sieling.

BÜRGERMEISTER SUCHTE GESPRÄCH MIT AUSZUBILDENDEN

Besonders viel Zeit hatte er für eine Mitarbeitenden-Gruppe mitgebracht. Im Anschluss an die Betriebsversammlung traf sich Sieling noch mit einem Teil der insgesamt rund 100 jungen Menschen, die zurzeit im Bremer Verkehrsunternehmen eine Ausbildung absolvieren.

Dabei lernte er unter anderem Gladys Büssing kennen, die als einzige Frau im ersten Lehrjahr gerade den Beruf der Kfz-Mechatronikerin in der System- und Hochvolttechnik erlernt. Von ihr ließ er sich zeigen, wie die jungen Leute bei der

BSAG zu Beginn ihrer Ausbildung an einem Übungsboard lernen, mit elektrischen Schaltungen umzugehen.

BSAG BILDET RUND 100 JUNGE MENSCHEN IN 15 BERUFEN AUS

Insgesamt bildet das Unternehmen in 15 verschiedenen Berufen aus – darunter natürlich auch viele Fachkräfte im Fahrdienst (FiF), die Straßenbahnen und Busse durch Bremen lenken. Schon nach dem ersten Lehrjahr haben sie ihr erstes Fahrpatent absolviert. »Muss denn jetzt noch jemand mitfahren, wenn Sie unterwegs sind?«, wollte der Bürgermeister wissen und erfuhr: Allein der Straßenbahn- oder Busführerschein reicht nicht aus, um die Fahrzeuge der BSAG durchs Liniennetz lenken zu dürfen. Bevor es allein auf die Strecke geht, steht erst einmal eine ausführliche Einweisung durch sogenannte Streckenlehrfahrerinnen und -fahrer auf dem Programm.

Aber auch die BSAG-Azubis hatten Fragen an den Bürgermeister. »Was halten Sie von einer Frauenquote in gewerblich-technischen Berufen?«, wollten sie unter anderem wissen. »Finde ich gut – aber so eine Quote müsste auch umgekehrt gelten, also zum Beispiel für Männer in der Pflege und in Erziehungsberufen.« Fragen zu Förderungsmöglichkeiten für Geflüchtete brannten den jungen Leuten genauso unter den Nägeln wie die aktuellen Mietpreise. »Wir werden in Bremen ein Wohnheim für Auszubildende eröffnen«, kündigte der Bürgermeister an. So solle sichergestellt werden, dass junge Leute eine Bleibe finden, die sich von ihrem Ausbildungsgehalt keine eigene Wohnung leisten können.

WIE STELLT SIELING SICH DIE BSAG IN 20 JAHREN VOR?

Carsten Sieling erfuhr auch, dass BSAG-Auszubildende nicht nur in der Berufsschule die Schulbank drücken, sondern außerdem noch innerbetrieblichen Unterricht erhalten. »Das macht nicht jedes Unternehmen«, betonte Sieling. »Aber ich halte es für sinnvoll, wenn der Stoff aus der Berufsschule noch einmal hinsichtlich der Erfordernisse im jeweiligen Betrieb vertieft wird.«

Außerdem wollten die Auszubildenden wissen, wie sich Sieling die BSAG in 20 Jahren vorstellt. »Es kann durchaus sein, dass die Straßenbahnen bis dahin alleine fahren«, sagte er, betonte aber gleichzeitig: »Das heißt aber nicht, dass kein Personal mehr mit an Bord ist.«

Der Austausch hat sowohl den Auszubildenden als auch dem Bürgermeister sichtlich Spaß gemacht. »Man hat sofort den Eindruck, dass die jungen Leute eine Verbindung zu ihrem Beruf haben und sich mit der BSAG identifizieren«, stellte Sieling im Anschluss fest. Deshalb will er mit ihnen auch in Kontakt bleiben und hat den Nachwuchs des Bremer Nahverkehrs zu sich ins Rathaus eingeladen.